

Nürnberger Energiewendebündnis

www.energiewendebuendnis.de



Nürnberg, den 12.8.2022

Presseerklärung des Nürnberger Energiewendebündnisses

EWB begrüßt Ablösung von Herrn Hasler als Chef der N-ERGIE

Laut einem Bericht der NN vom 9.8.2022 steht der jetzige Vorstandschef der N-ERGIE, Herr Hasler, vor der vorzeitigen Ablösung.

Er hat sehr viel über Klimaschutz geredet, aber sehr wenig unternommen, um die vom Stadtrat beschlossenen Klimaziele umzusetzen.

- Mit nur 1% Anteil am Stromabsatz aus eigenen Anlagen für Erneuerbare Energie (EE) stellt das Unternehmen eines der Schlusslichter in der Bundesrepublik dar.
- Die Unternehmenspolitik fokussiert sich seit Jahrzehnten einseitig auf den Einsatz von immer mehr fossilem, klimaschädlichem Erdgas. Innovative Lösungen wie Solarwärme und mit EE-Strom betriebene Wärmepumpen wurden und werden ignoriert oder schlecht geredet.
- Der 2021 eingeführte sogenannte „Ökostrom“ für Privathaushalte ist legaler Betrug am Verbraucher, denn er beruht ausschließlich auf dem Kauf von Zertifikaten. Dadurch wird kein einziges Gramm CO₂ reduziert.

Seit einem Jahr fallen Vertreter des Konzerns auch dadurch auf, dass die Energiewende mit abenteuerlichen Behauptungen öffentlich schlecht geredet wird.

So war von einem „Umgraben der Stadt“ und dem angeblichen Bedarf nach „3-5 mal mehr Stromleitungen“ die Rede.

Die Bilanz des Noch-Vorstandchefs ist also mehr als dürftig, das Unternehmen für die Zukunft miserabel aufgestellt. Während andere Energiekonzerne (wie z.B. RWE) sich eine goldene Nase mit ihrem Solar- und Windstrom verdienen, geht diese zukunftsreiche Gewinnquelle an der N-ERGIE nahezu vollständig vorbei.

Dies haben wir auch gegenüber der Stadt Nürnberg, in deren mehrheitlichen Besitz sich die N-ERGIE befindet, in den letzten Jahren immer wieder kritisiert. Umso mehr freuen wir uns, wenn jetzt endlich Konsequenzen gezogen werden.

Auf die neue Führung des Konzerns wartet eine große Aufgabe: Die genannten Defizite müssen endlich angegangen werden. Zum einen muss der Klimaschutz, für den die N-ERGIE der wichtigste Hebel seitens der Stadt darstellt, endlich ernsthaft angegangen werden. Zum anderen muss auch das Unternehmen als Stadttochter wirtschaftlich überlebensfähig werden.

Als Energiewendebündnis werden wir die Aktivitäten des neuen Vorstandes weiterhin kritisch, aber konstruktiv begleiten.